



Mit der „Q Suite“ hat Qatar Airways neue Maßstäbe in der Business Class gesetzt

Abheben in der Suite

Obwohl sich der Geschäftsreisesektor im Vergleich zum Tourismus deutlich langsamer von der Corona-Krise erholt, werden auch Flugtickets für die **Business Class** wieder stärker nachgefragt. Dem begegnet die Airline-Branche laufend mit Innovationen für noch mehr Komfort an Bord, wobei ein Trend auffällt: Es werden verstärkt Suiten eingebaut. Wie große Fluggesellschaften momentan in Sachen Business-Kabinen auf der Langstrecke aufgestellt sind und welche Neuheiten sich für die Zukunft abzeichnen, haben wir hier kurz zusammengestellt. | Von Thomas Riebesehl

AIR FRANCE

Frankreichs nationaler Carrier investiert derzeit stark in seine neue Business Class. Kürzlich wurde auf der Aircraft Interiors Expo 2023 in Hamburg ein Produkt des Herstellers Stelia Aerospace vorgestellt, das in die rund 20 Airbus-A350-Maschinen eingebaut werden soll, die bis 2025 zur Langstreckenflotte von Air France dazukommen. Der neue Sitz lässt sich in ein Bett mit 53 Zentimetern Breite und fast zwei Metern Länge verwandeln und bietet Privatsphäre durch eine Schiebetür. In der ersten Reihe ist sogar ein persönlicher Kleiderschrank verfügbar.

Ähnlich sieht die neue Business-Klasse aus, mit der Air France ihre Langstreckenjets vom Typ Boeing 777-300 ausgerüstet hat. Wie im A350 gehört zur Ausstattung unter anderem ein 44 Zentimeter großer 4K-Bildschirm mit einem geräuschkämpfenden Headset. Bis Ende des Jahres sollen alle Business-Kabinen auf der Fernstrecke mit Sitzen bestückt sein, die sich in Betten umwandeln lassen, versprechen die Franzosen.

ANA

Unter dem Namen „The Room“ hat die japanische Airline 2019 ein ähnliches Produkt auf den Markt gebracht wie zuvor Qatar Airways mit der „QSuite“ (siehe Seite gegenüber). Auch hier handelt es sich um Suiten mit schließbaren Türen, in denen mehrere Sitze zusammengefasst werden können – etwa für Familien zum Essen oder für Business-Meetings. Es sind aber auch Einzelkabinen und Paarsitze buchbar. Ebenfalls überdurchschnittlich sind die

Sitze, die doppelt so breit ausfallen wie die normalen Business-Class-Plätze. The Room ist nur auf Boeing-777-Jets verfügbar, diese fliegen auch ab Frankfurt in Richtung Japan. Eine weitere Business-Sitzoption auf der Triple Seven bietet ANA mit den Lieflat-Plätzen „Business Staggered“, die auch auf den Boeing-Dreamlinern sowie den A380 im Angebot sind. „Business Cradle“ wiederum ist ein verstellbarer, wiegenähnlicher Sitz mit Fußstütze und 150 Zentimetern Sitzabstand, der auf den Boeing-Jets 767 und 787 zu finden ist.

BRITISH AIRWAYS

Mit Einführung des Airbus A350 hat British Airways 2019 auch die neue Business Class „Club Suite“ aus der Taufe gehoben. Das war ein deutliches Upgrade: Die neue Kabine in einer 1-2-1-Konfiguration bietet den Gästen



direkten Zugang von ihrem Platz zum Gang, eine Trennwand mit Tür, Flatbed-Sitze mit einer Liegefläche von knapp zwei Metern und viel mehr Ablageplatz. Zu weiteren Ausstattungsmerkmalen gehören ein 18,5 Zoll großer Bildschirm sowie Strom- und USB-Anschlüsse. Daneben existiert noch immer das Produkt „Club World“ mit kürzeren Betten (183 Zentimeter) und kleineren Screens.

Bislang sind die Suiten-Sitze in den neuen Flugzeugmodellen A350 und Boeing 787-10 sowie in den Boeing-777-Maschinen eingebaut, derzeit folgt die Bestandsflotte der 787-Dreamliner.

DELTA AIR LINES

Seit einem Jahr ist die US-Fluglinie Delta Air Lines auch auf Europa-Strecken in einer Vier-Klassen-Konfiguration unterwegs, zu der die Business-Kabine „Delta One“ gehört. Ausgestattet ist diese mit Flatbed-Sitzen, großen Bildschirmen sowie (noch) kostenpflichtigem Highspeed-WLAN. Abgerundet wird der Service von Premiummenüs mit großer Getränkeauswahl und Zusatzleistungen wie „Sky Priority“ beim Check-in und der Sicherheitskontrolle oder Zugang zum „Delta Sky Club“ an Flughäfen. Auf den deutschen Strecken wird die Business Class in 1-2-1-Bestuhlung angeboten, bislang nicht verfügbar sind die Delta-One-Suiten mit großen Türen und Raumteilern in der mittleren Suite.

Die Business-Sitze bei Singapore Airlines sind ungewöhnlich breit



Oben: Auch Air France setzt künftig auf ein Suiten-Konzept

Unten: Eine von sieben neuen Platzoptionen bei Lufthansa: der Doppelsitz

EMIRATES

Vergangenen Herbst hat Emirates das bislang größte Programm zur Flottenmodernisierung gestartet. In dem Mammutprojekt sollen 120 Fernstreckenjets der Modelle Airbus A380 und Boeing 777 bis zum Frühjahr 2025 rund-erneuert werden, darunter auch über 5.000 Sitze der Business Class. Im A380 stehen je nach Konfiguration zwischen 58 und 76 Plätze zur Verfügung. Die Sitze in einer 1-2-1-Anordnung sind knapp 47 Zentimeter breit, bieten einen Abstand von fast 112 Zentimetern und lassen sich in ein flaches Bett umwandeln. Noch mehr Platz bieten allerdings die Business-Sitze in der Triple Seven von Boeing mit einer Breite von 52 und einem Abstand von 165 Zentimetern.

In beiden Varianten sind die Plätze unter anderem mit 23-Zoll-HD-Bildschirmen und dem „Ice“-Bordunterhaltungssystem von Emirates ausgestattet. Dazu kommen exklusive Leistungen wie ein kostenloser Chauffeur-Service und Zugang zu den Emirates-Lounges.

KLM

Die „World Business Class“ ist auf Langstreckenmaschinen von KLM schon seit einigen Jahren Standard. In jüngerer Zeit erhält diese eine Runderneuerung. Nun will die niederländische Airline ihre Boeing-777-Maschinen mit neuen Sitzen bestücken. Diese sind breiter als bisher und erstmals als Suite mit einer Schiebetür konzipiert. Alle Business-Plätze haben einen direkten Zugang zum Gang und können in ein 198 Zentimeter langes Bett umgewandelt werden, zudem gibt es an jedem Sitz ein

abschließbares Staufach mit einem Spiegel und einen versenkten Flaschenhalter. Andere Dienstleistungen der World Business Class wie das Catering-Konzept und der „Sky Priority“-Service bleiben unverändert. In die Boeing-787-Flotte von KLM wurden die neuen Business-Sitze des Herstellers Jamco bereits eingebaut, die Triple Sevens sollen im Laufe des kommenden Jahres umgerüstet sein.

LUFTHANSA

Unter dem Namen „Allegris“ führt Lufthansa bekanntlich ein komplett neues Kabinenprodukt in die Langstreckenflotte ein. Das gilt auch für die Business Class. Erstmals wird es dort Suiten geben, die sich in der ersten Reihe befinden.

Daneben bietet Allegris gleich sechs weitere Sitzoptionen, je nachdem, ob Fluggäste ein überlanges Bett mit 2,20 Metern Länge, extra viel Freiraum und Arbeitsfläche, einen Sitz mit Babyschale oder einen exklusiven Platz direkt am Fenster wünschen. Auch ein Doppelsitz, der sich in eine Liegefläche für zwei Personen verwandeln lässt, steht zur Verfügung. Das Bordunterhaltungsprogramm wird auf mindestens 17 Zoll großen Monitoren präsentiert und hohe Sitzwände sorgen bei allen Optionen für größere Privatsphäre. Sämtliche Plätze sind außerdem mit einer Sitzheizung und Kühlung ausgestattet.

Auf den Boeing-787-9-Dreamlinern, von denen Lufthansa bislang fünf besitzt, soll Allegris noch in diesem Jahr eingeführt werden. Auch die neuen Airbus-Maschinen A350-900 bekommen die Kabine.

QATAR AIRWAYS

Das Produkt ist nicht neu, aber immer noch außergewöhnlich: Mit der vor sechs Jahren eingeführten „Q Suite“ hat die arabische Fluglinie neue Maßstäbe in der Business Class gesetzt. Qatar Airways bot branchenweit erstmals Kabinenbereiche an, in denen zwei Sitze zum Doppelbett zusammengelegt werden können. Und in so genannten Quads können auf vier Plätzen ganze Familien zusammen reisen. Weitere Suiten-Kategorien sind „Single Q Suite“ und „Twin Q Suite“. Allen gemein ist, dass sie durch hohe Sichtschutzwände mit Türen viel Privatsphäre bieten. Allerdings gibt es das Angebot nicht auf der gesamten Langstreckenflotte, sondern laut Qatar Airways nur auf einigen A350- und B777-Flugzeugen. Aber auch die anderen Business-Kabinen des Golf-Carriers können sich sehen lassen. So verfügen die Boeing-787-Dreamliner ebenfalls über Einzel- und Doppel-Suiten und großen Touchscreens, um die Bordunterhaltung „Oryx One“ zu genießen.

SINGAPORE AIRLINES

Größere Produktneuheiten hat es bei Singapore Airlines in jüngerer Zeit nicht gegeben, aber die Business Class der Asiaten genießt seit jeher einen legendären Ruf. Auf den deutschen Strecken ab Frankfurt und München findet man die höchste Kabinenklasse im Airbus A350 und der Boeing 777.

Mit 71 Zentimetern sind die Sitzplätze außergewöhnlich breit und erinnern eher an eine First Class. Sie bieten neben dem obligatorischen Umbau zum Bett die Positionen „Lazy Z“ und „Sundeck“. Daneben sind die Sitze mit einer Rückenschale ausgestattet, die den Passagier von anderen Fluggästen abschirmt. Großzügig bemessen sind auch der Stauraum für einen Laptop in einer Seitenkonsole sowie Ablagemöglichkeiten für das Kabinengepäck und persönliche Gegenstände. Zum Arbeiten gibt es unter anderem einen höhenverstellbaren Tisch mit gut positionierten Leselampen sowie allen nötigen Anschlüssen. Der LCD-Touch-Bildschirm ist 46 Zentimeter breit.

UNITED AIRLINES

Bereits vor knapp sieben Jahren hat United unter dem Namen „Polaris“ eine neue Business-Klasse eingeführt, die auf der Langstrecke schrittweise die First Class abgelöst hat. Im Mittelpunkt des Produkts standen von Anfang an Erholung und Schlafkomfort der Fluggäste auf Fernflügen.

So sind die Kabinen mit einem 180-Grad-Flatbed-Sitz mit knapp zwei Metern Liegefläche sowie Cool-Gel-Memory-Kissen und Luxusbettwäsche ausgestattet, wobei Trennwände für mehr Privatsphäre sorgen. Unterhalten werden die Gäste von einem persönlichen Entertainment-System mit geräuschreduzierendem Kopfhörer. Zum Polaris-Service gehören auch „Premier Access“-Check-in, bevorzugte Gepäckbeförderung und schnelleres Boarding sowie Zugang zu den Polaris-Lounges und den Wartebereichen von Partner-Airlines wie Lufthansa.